

Erfahrungsbericht Lappeenranta (LUT) Wintersemester 24/25

Vorbereitung

Die Vorbereitung auf ein Auslandssemester kann einige Zeit in Anspruch nehmen, die man auf keinen Fall unterschätzen sollte. Die Suche nach einer passenden Universität mit interessanten Kursen, die ich mir auch anrechnen lassen kann, hat mich mehr Zeit gekostet, als ich gedacht hätte. Außerdem muss jede Anrechnung vorher vom verantwortlichen Prüfer in Hannover bestätigt werden, was sich in meinem Fall auch etwas hingezogen hat. Während einige Fachverantwortliche sehr schnell auf meine Anfragen reagierten, waren andere leider nur schwer erreichbar, so dass es einige Zeit dauerte, bis alle Unterschriften beisammen waren.

Als Wirtschaftsingenieur im Master solltet ihr bei der Kursauswahl für euer Learning Agreement beachten, dass die LUT zwei verschiedene Kataloge anbietet (Business Administration / Technology) und ihr euch je nach Nominierung für einen davon entscheiden müsst. Es ist also nicht möglich Kurse aus beiden Bereichen zu mischen, was mich persönlich etwas in meiner Wahl eingeschränkt hat.

Ansonsten hilft es immer, bei Fragen die Sprechstunden des Auslandsbüros aufzusuchen, wo mir immer bestens geholfen wurde. Viele Infos zum Leben an der LUT bekommt man über die ESN Telegram-Gruppe zu der ihr nach erfolgreicher Bewerbung per E-Mail eingeladen werdet.

Wohnen an der LUT

An der LUT gibt es die Möglichkeit, in ein Studentenwohnheim zu ziehen, das von LOAS Housing organisiert wird. Die meisten Austauschstudierenden – wie auch ich – wohnten im Wohnheim Karankokatu 4, sodass spontane gemeinsame Aktivitäten möglich waren.

Das Wohnheim liegt etwa auf halbem Weg zwischen der Universität und dem Stadtzentrum. Von Karankokatu erreicht man die Universität mit dem Bus in etwa 10 Minuten. Ein Monatsticket kostet 44 € und kann bequem in einem kleinen Laden auf dem Universitätscampus erworben werden. Wer lieber zu Fuß geht, benötigt bei entspanntem Tempo etwa 50 Minuten. Die Route verläuft dabei größtenteils entlang des malerischen Ufers des Saimaa-Sees. Alternativ bietet sich während der schneefreien Zeit die Möglichkeit, über Donkey Republic Fahrräder zu mieten. Die 30 Freiminuten, die ihr möglicherweise aus Hannover kennt, können auch in Lappeenranta genutzt werden.

Direkt vor dem Wohnheim in Karankokatu gibt es zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten. Ein S-Market (7-23 Uhr), ein K-Market mit integrierter Post und ein Bäcker befinden sich in unmittelbarer Nähe. Ein Lidl und ein Prisma (vergleichbar mit Real) sind in etwa 30 Minuten zu Fuß oder schnell mit dem Bus erreichbar.

Im Wohnheim selbst gibt es sowohl 2er- als auch 3er-WGs, in denen Küche und Bad gemeinschaftlich genutzt werden. Ich habe in einer 2er-WG gewohnt und für mein Zimmer 360€ pro Monat gezahlt. Falls ihr mit jemandem zusammenleben möchtet, den ihr bereits kennt, könnt ihr LOAS darüber informieren und es wird versucht eurem Wunsch nachzukommen. Wenn ihr niemanden kennt, werden euch Mitbewohner gleichen Geschlechts zufällig zugewiesen. Die Zimmer sind möbliert, allerdings müsst ihr euch selbst um eine Matratze

(80x200 cm) sowie Küchenutensilien kümmern. Eine gute Möglichkeit, diese Dinge günstig zu erwerben, bietet die Facebook-Gruppe „LOAS Laakso“, in der Studierende gebrauchte Gegenstände weiterverkaufen. Alternativ gibt es mehrere Secondhandläden in der Stadt.

Ich habe nach meinem Aufenthalt über unser Auslandsbüro einen anderen LUH-Studierenden gefunden, der nach mir nach Lappeenranta gegangen ist, und konnte ihm meine Sachen überlassen. Auch dies ist eine praktische Möglichkeit, Gegenstände weiterzugeben und somit anderen zu helfen.

Studium

Ich habe an der LUT Kurse aus dem Technology Bereich belegt, deren Format je nach Kurs variiert. Generell ist das Studium für mich der schwächste Teil meiner Auslandserfahrung, da ich sehr hohe Erwartungen hatte, die für mich leider nicht erfüllt wurden. Die Vorlesungen waren häufig klassischer Frontalunterricht mit wenig Publikumsinteraktion. Darüber hinaus sorgten wöchentlichen Abgaben von Übungszetteln in Digital Imaging und Pattern Recognition durch ihren direkten Einfluss auf die Endnote bei mir für permanenten Stress und waren häufig sehr zeitintensiv. Ein solches Format führt natürlich dazu, dass man sich mit den Inhalten mehr auseinandersetzt und eher am Ball bleibt, dies wiegt für mich aber kaum das permanente Gefühl von Klausurenphase auf.

Daneben ist die LUT allerdings modern ausgestattet und bietet genug Arbeitsplätze für Stillarbeit, sowie buchbare Office Pods für online Meetings. Dazu kommt ein Café für die Pause zwischendurch und mehrere hervorragende Mensen. Für 2.95€ bekommt ihr ein Buffett mit Salat, verschiedenen Hauptgerichten, Beilagen und der Möglichkeit, sich unbegrenzt nachzunehmen. Viele meiner Kommilitonen sind auch an Tagen ohne Vorlesungen in die Uni gefahren, nur um dort zu essen.

Alltag und Freizeit

In Lappeenranta ist man der Natur immer nah und hat viele Gelegenheiten für Wanderungen durch die wunderschönen finnischen Wälder. Auch Saimaa lädt zum Paddeln und Schwimmen ein, egal zu welcher Jahreszeit. Das verbindet man dann am besten mit einem Gang in die Sauna direkt am See (Vierula). Diese gehört zu LOAS und ist montags und mittwochs kostenlos. Ich kann jedem nur empfehlen nach einem anstrengenden Tag für einige Stunden in der Sauna zu entspannen und sich zwischen den Saunagängen im gefrorenen See abzukühlen. Dies war definitiv ein Highlight meines Aufenthalts und etwas, was ich sehr vermisse.

Zusätzlich ist die Studentenkultur an der LUT sehr ausgeprägt und die Gilden (zu einem gewissen Grad vergleichbar mit Fachschaften) veranstalten wöchentlich Aktivitäten und Partys. Um hier nichts zu verpassen ist die „Kide“ App unverzichtbar, da darüber die Ticketverkäufe organisiert werden. Dabei haben die meisten Partys ein Motto mit dazugehörigem Dresscode, sind aber trotzdem eine gute Gelegenheit, den für finnische Studenten typischen Overall zu tragen und die gesammelten Patches zu zeigen. Auch einen sitsit solltet ihr auf jeden Fall einmal ausprobieren, da es die traditionelle Art ist, in Finnland gemeinsam zu singen und trinken.

Fazit

Zusammenfassend habe ich meine Zeit in Finnland sehr genossen und würde jederzeit wieder dort mein Erasmus verbringen. Die Erfahrungen die ich dort machen durfte und die wunderbaren Menschen die ich kennengelernt habe möchte ich auf keinen Fall missen.